

**32. JAHRBUCH**  
**DES MUSEALVEREINES WELS**  
**1998/1999/2000**

**Gewidmet dem Mitbegründer, langjährigen  
Vorsitzenden und Ehrenobmann des  
Musealvereines Wels  
Univ. Prof. Dr. Kurt Holter  
† 28. Dezember 2000**

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Wels Dr. PETER KOITS.....	7
Vorwort von Univ. Prof. Hofrat Dr. SIEGFRIED HAIDER, Direktor des OÖ. Landesarchives in Linz.....	9
WALTER ASPERNIG: Nachruf Kurt Holter (1911-2000).....	11
WALTER ASPERNIG – GÜNTER KALLIAUER: Vereinsbericht 1999-2001.....	19
WALTER ASPERNIG: Quellen und Erläuterungen zur Geschichte von Wels im 15. Jahrhundert, 1. Teil:1401-1410	
Einleitung und Editionsgrundsätze.....	27
Abkürzungsverzeichnis.....	35
Verbesserte Datumsauflösungen.....	37
Verzeichnis der Archive und Bibliotheken.....	38
Verzeichnis der gedruckten Quellen und Literatur.....	39
Regesten 1401-1410.....	47
Namenregister.....	205
Wort- und Sachregister.....	251
JOHANNES STURM: Buchbesprechung: Brigitte Heinzl, Johann Meinrad Guggenbichler (1649-1723).....	279
GÜNTER KALLIAUER – ELISABETH ERBER: Stadtarchiv Wels (Jahresberichte 1997-1999).....	281
RENATE MIGLBAUER: Stadtmuseum und Stadtgalerie Wels (Jahresberichte 1997-1999).....	297

## AUTORENVERZEICHNIS

ASPERNIG Walter

Mag. et Dr. phil., Hofrat

Wissenschaftl. Konsulent der öö. Landesregierung

Vorsitzender des Musealvereines Wels;

St. Stefan-Straße 11, 4600 Wels

ERBER Elisabeth

Stadtarchiv Wels;

Stadtplatz 55, 4600 Wels

HAIDER Siegfried

Dr. phil., Univ. Prof., Hofrat

Direktor des OÖ. Landesarchives;

Anzengruberstraße 19, 4020 Linz

KALLIAUER Günter K.

Archivleiter

Stadtarchiv Wels;

Stadtplatz 55, 4600 Wels

MIGLBAUER Renate Maria

Dr. phil., Wissenschaftl. Oberrätin

Direktorin des Stadtmuseums Wels;

Minoritengasse 5, 4600 Wels

STURM JOHANNES,

Mag. et Dr. phil., Univ. Prof., Hofrat

Fischböckau 57, 4655 Vorchdorf

## Buchbesprechung

Brigitte HEINZL, Johann Meinrad Guggenbichler (1649-1723). Archivalische Quellen zum Leben und Werk, Linz 2002 (= Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich. Historische Reihe, Band 12), 218 S.

Die im 145. Jahrbuch des OÖ. Musealvereines – Gesellschaft für Landeskunde, Linz 2000, I. Abhandlungen, S. 383 in Aussicht gestellte Publikation geht wesentlich über einen Quellennachweis zur 1999 erschienenen Monographie (Brigitte Heinzl, Johann Meinrad Guggenbichler, Kunstverlag Peda Gregor, Passau) hinaus und verdient umso mehr dankbare Aufmerksamkeit.

Bisher nur ansatzweise bekannt, unterstützen die authentischen Daten nicht nur die Fortführung der Diskussion zum Oeuvre Guggenbichlers – zum Teil mit neuen, auch der Monographie noch nicht verfügbaren Belegen (Kollegienkirche Salzburg), sie schärfen auch das Profil des Künstlers in persönlicher und künstlerischer Hinsicht, etwa in seiner Rolle als Entwerfer von Altarbauten an Hand des umfangreichen Schriftverkehrs zu den Kirchen Hof und St. Gilgen (einschließlich der nicht extra gewürdigten, damals aber vielbesuchten Wallfahrtskapelle am Falkenstein).

Gleichsam als willkommene „Nebenprodukte“ werden die komplizierten kunstgeographischen Bedingungen der Grenzregion Mondsee – Salzburg – Innviertel zur Barockzeit exemplarisch erhellt und zahlreiche Querverweise auf mit dem Mondseer Meister versippte, assoziierte oder konkurrierende Handwerker und Künstler geliefert. Verständlicherweise hätte gerade dieser für die regionale Barockforschung wichtige „Hintergrund“ den allgemein konzipierten Rahmen einer Monographie gesprengt.

Für diese ausgreifende Vertiefung in die Thematik hilft das anhängende Personenregister; der stilkritische Leser schätzt die Konkordanz der Werkverzeichnisse der bisherigen maßgeblichen Literatur, einschließlich ihrer Zu- und Abschreibungen. Wo (aus nachgelieferten Originalbelegen) die Monographie zu korrigieren war, weist die Verfasserin zumeist darauf hin; es empfiehlt sich demnach, den Anlassfall jeweils im Quellenwerk abzusichern.

Dr. Johann Sturm